



FACHTAGUNG 2020

27. Oktober 2020 bis 29. Oktober 2020

Die BAWO-Fachtagung 2020 legt den Schwerpunkt auf „Solidarität und Zukunft des Sozialstaates und greift neben dem Thema „Corona – lessons learned?!“ - zur Frage der Auswirkungen von Covid-19 auf die Wohnungslosenhilfe - auch ein breites Themenspektrum der Wohnungslosenhilfe auf.

Aufgrund der Covid 19 Pandemie findet die Fachtagung online statt.

Dienstag 27. Oktober 2020**14:30 Eröffnung der Fachtagung**

14:45 Vortrag und Diskussion: Das Recht auf Wohnen in der Krise der Pandemie (Reinprecht)

15:30 Pause

16:00 Vortrag und Diskussion: Die Zukunft des Sozialstaats (Blaha)

16:45 Diskussionsrunde: Die Zukunft des Sozialstaates (Blaha, Hammer, Reinprecht)

18:00 Ende**Mittwoch 28. Oktober 2020****09:00 Begrüßung und Einleitung**

Technische Einweisung

09:25 Vortrag: Registrierte Obdach- und Wohnungslosigkeit in Österreich (Glaser, Beiser)

10:10 Pause**10:20 Arbeitskreise (AK)**

AK 1 Überleben in einer ver – rückten Arbeitswelt (Aichmayr)

AK 2 Peer-Arbeit bewegt das Feld, uns, die Nutzer*innen, die Gesellschaft,

die Profession, ...? (Pilgerstorfer, Labenbacher)

AK 3 Vernetzung obdachlose EU-Bürger*innen (Chwistek, Krivda)

AK 4 Wohnpolitisches Forum, Dialog zu Wohnrecht - Wohnbau - Wohnungsmarkt - Wohnungsbestand - Vergabe – Recht auf Wohnen (Gutheil-Knopp-Kirchwald, Harner, Rosifka, Ruhsmann)

12:05 Plenum**12:35 Ende****14:30 Einleitung und technische Einweisung**

14:45 Vortrag: Um wen es sich zu kümmern lohnt. Zur diskriminierenden Wirkung einer algorithmusbasierten Arbeitsplatzvermittlung. (Bernert)

15:30 Pause**15:40 Arbeitskreise**

AK 5 Auswege aus der Armutsmigration (Haunold, Kugler, Paulak, Radosavljevic)

AK 6 Wenn Sexarbeit Arbeit ist...kann das denn wirklich sein? (Van Rahden, Wolf)

AK 7 Von Orten der letzten Zuflucht zu Orten der Möglichkeiten. Chancenhäuser als neue Form der

Akutversorgung in der Wiener Wohnungslosenhilfe (Gutleiderer, Krainer, Mechovsky, Spitzer)

AK 8 Lösungsfokussierte und ressourcenorientierte Beratung in der Arbeit mit Wohnungslosen (Kriegel)

17:25 Plenum**17:55 Ende****Donnerstag 29. Oktober 2020****09:00 Begrüßung und technischer Check-in**

09:15 Wohnungslos und Corona: Virtueller Raum für Austausch und Vernetzung in Break-Out Gruppen und im Plenum (Perl)

09:50 Pause

10:00 Break Out Gruppen zum Thema: Wie hat Covid-19 mein Arbeitsleben und das Leben meiner Klient*innen in Bezug auf spezifische Handlungsfelder verändert?

11:00 Pause**11:15 Plenum**

11:45 Vortrag: Wohnungslos während Corona – und Lehren für die Wohnungslosenhilfe der Zukunft (Hammer)

12:15 Abschlussstatement und Ende der Fachtagung 2020

Moderation: Alexander Machatschke,
(BAWO Geschäftsführer)

14:30 Eröffnung der Fachtagung mit
Einleitung und Überblick

14:45 Vortrag und Diskussion:

**Das Recht auf Wohnen in der Krise
der Pandemie**

**Christoph Reinprecht – Universität
Wien**

Die Krise der Pandemie verschärft die Krise (und die sozialen Ungleichheiten) des Wohnens. Es geht um Leistbarkeit, Wohnsituation und Wohnqualität, vor allem aber auch um Vorstellungen des guten Wohnens. Das Recht auf Wohnen geht über das Recht auf Behausung (ein Dach überm Kopf haben) hinaus; es bezieht sich auf sozial abgesicherte und selbstbestimmte, sozialräumlich eingebettete und zugleich offene, ja, solidarische Wohnverhältnisse. Wie ließe sich ein solches Recht auf Wohnen gegen den gesellschaftspolitischen Backlash, der in der Krise der Pandemie auch das Wohnen kontaminiert hat (Stichwort neues Biedermeier), durchsetzen?

Christoph Reinprecht ist Professor für Soziologie an der Universität Wien und assoziierter Wissenschaftler am Centre de la Recherche sur l'Habitat in Paris. Er forscht zum Gestaltwandel des Sozialen mit Fokus auf die Themen Ungleichheit, Migration, städtisches Zusammenleben, Wohnen.

15:30 Pause

16:00 Vortrag und Diskussion:

Die Zukunft des Sozialstaats

Barbara Blaha – MOMENTUM Institut

Der Sozialstaat hat in der Corona-Krise Millionen von Menschen vor dem gesundheitlichen und wirtschaftlichen Absturz bewahrt. Ein gut ausgebautes Gesundheitswesen, Arbeitslosenunterstützung oder Kurzarbeit erwiesen sich als unverzichtbar. Gerade in Österreich haben sich aber auch die Defizite offenbart: Ein zu niedriges Arbeitslosengeld oder das ausbeuterische System der 24-Stunden-Pflege stellen viele Menschen vor existenzielle Probleme. Wie können wir daher den Sozialstaat weiterentwickeln

und dabei auch die Klimakrise in den Griff bekommen?

Barbara Blaha arbeitet am liebsten an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik. Sie leitet das Momentum Institut, den Momentum Kongress, ist Universitätsrätin der Universität Salzburg, lehrt am Institut für Politikwissenschaft an der Universität Wien und ist Mitgründerin des Wiener Balls der Wissenschaften.

16:45 Diskussionsrunde:

Die Zukunft des Sozialstaates

Warum wir ihn brauchen, wie er ausgestaltet sein muss, wie wir ihn finanzieren sollten.

**Barbara Blaha, Elisabeth Hammer,
Christoph Reinprecht**

Elisabeth Hammer; Sozialwissenschaftlerin und Sozialarbeiterin; seit November 2017 Geschäftsführung neunerhaus; BAWO Obfrau.

18:00 Ende

09:00 Begrüßung und Einleitung

Technische Einweisung

09:25 Vortrag:**Registrierte Obdach- und Wohnungslosigkeit in Österreich**

Thomas Glaser – Statistik Austria

Christian Beiser – Caritas der Diözese Feldkirch, BAWO Obfrau-Stellvertreter

Moderation: Alexander Machatschke (BAWO-Geschäftsführer)

Im Rahmen des Indikators „registrierte Obdach- und Wohnungslosigkeit“ werden von Statistik Austria Obdachlose mit Hauptwohnsitzbestätigung sowie Personen, die in Einrichtungen für Obdach- bzw. Wohnungslose registriert sind, gezählt. Mit Hilfe der BAWO wurde die Messung des Indikators gemäß der ETHOS Typologie überarbeitet. Mit dieser fachlich fundierten Basis konnte die Zeitreihe von 2008-2018 aktualisiert und registerbasierte Auswertungen zur soziodemographischen Struktur der registrierten Obdach- und Wohnungslosigkeit durchgeführt werden. Im Vortrag werden die

Ergebnisse der aktualisierten Registerauswertung präsentiert, zusammen mit einem Einblick in das gemeinsame Projekt von BAWO und Statistik Austria.

Thomas Glaser, Soziologe und Statistiker, Projektleitung zu „Eingliederungsindikatoren 2018“ bei Statistik Austria im Bereich Soziales und Lebensbedingungen.

Christian Beiser, Sozialarbeiter; Leiter der Beratungsstelle Existenz& Wohnen der Caritas Vorarlberg; BAWO-Vorstand.

10:10 Pause**10:20 Arbeitskreise (AK)****AK 1 Überleben in einer ver – rückten Arbeitswelt**

Christian Aichmayr

Moderation: Stefan Hindinger (BAWO-Obfrau-Stellvertreter)

In unserer Leistungsgesellschaft schaffen viele Menschen das vorgegebene Tempo nicht mehr: So jagt eine Neuerung die andere. Die einst getrennten Sphären von Arbeit und

Freizeit verschwimmen – ständige Erreichbarkeit ist oft eine fixe Vorgabe. Dienstnehmer*innen müssen sich selbst organisieren, vermarkten und wirtschaftliche Verantwortung tragen. Für eine „normale“ solide Arbeitsleistung gibt es kaum mehr Wertschätzung. Erwartet wird, oftmals an und über die Grenzen der eigenen Leistungsfähigkeit und Gesundheit zu gehen. Damit ist das Thema „Burnout“ in der gesellschaftspolitischen Mitte angekommen. Im Workshop wird ein Überblick über die Entwicklung der Dynamik von „Burnout“ gegeben und gemeinsam erarbeitet, welche Handlungsmöglichkeiten sinnvoll wären, um trotz des ständig steigenden Effizienzdruckes am Arbeitsplatz gut mit den eigenen Ressourcen haushalten zu können.

Christian Aichmayr ist seit 40 Jahren im Sozialbereich tätig und hat dabei auch diverse innerbetriebliche prophylaktische Gesundheitsprojekte geleitet. Er ist Lebens- und Sozialberater, akademischer Supervisor/Coach, Mediator, gerichtlicher Erwachsenenvertreter und Bewährungshelfer, sowie fachkundiger Laienrichter.

AK 2 Peer-Arbeit bewegt das Feld, uns, die Nutzer*innen, die Gesellschaft, die Profession, ...?

Andrea Pilgerstorfer – neunerhaus

Christopher Labenbacher – Peer-Mitarbeiter

Moderation: Marina Schütz (BAWO-Vorstand)

Peers haben Einrichtungen erfahren und erlebt – diese Erfahrungen konnten sie im Rahmen der Ausbildung (Zertifikats-Kurs Peers der Wohnungslosenhilfe Wien) reflektieren und bringen nun als ausgebildete Peers eine weitere Perspektive in die Teams ein. Partizipation und Empowerment von Nutzer*innen sind wesentliche Zielorientierungen der Wohnungslosenhilfe. Peer-Arbeit ermöglicht es Betroffenen direkt teilzuhaben, Selbstwirksamkeit zu erleben und Lebensereignisse als Kompetenzen wahrzunehmen. Peers bewegen das Feld und wirken auf mehreren Ebenen. In diesem Workshop werden an Hand der Erfahrungen der Peer Projekte der Wiener Wohnungslosenhilfe (2018 – laufend)

die Herausforderungen und Highlights diskutiert.

Andrea Pilgerstorfer, Leiterin der Kompetenzstelle für Peer-Arbeit neunerhaus, Dozentin an der Fachhochschule St. Pölten und Ex-In Trainerin (Experten durch Erfahrung in der Psychiatrie), Promotionsstudentin an der Universität Halle/Saale zum Thema Peer Beratung.

Christopher Labenbacher, zertifizierter Peer der Wohnungslosenhilfe.

AK 3 Vernetzung obdachlose EU-Bürger*innen

Peter Chwistek – Wiener Rotes Kreuz

Manuela Krivda – Caritas der ED Wien

Moderation: Anja Bischeltsrieder (BAWO-Vorstand)

Die BAWO hat es sich zum Ziel gesetzt, Raum für Austausch rund um das Thema obdachlose EU-Bürger*innen zu schaffen. Das Vernetzungstreffen findet zweimal jährlich statt und richtet sich an alle Praktiker*innen und Interessent*innen, die mit obdachlosen EU-Bürger*innen arbeiten. Der zur Diskussion stehende Personenkreis

stellt eine sehr heterogene Zielgruppe dar, meist geprägt von fehlenden Ansprüchen auf Sozialleistungen und weiterführende Angebote der Wohnungslosenhilfe, wodurch die Betroffenen durch jegliches Hilfesystem fallen. Neben dem persönlichen und fachlichen Austausch wollen wir gemeinsam Forderungen und konkrete Handlungsvorschläge erarbeiten, um die Situation und Bedarfe obdachloser EU-Bürger*innen transparent zu machen und nachhaltige Verbesserungsvorschläge zu initiieren.

Manuela Krivda, Sozialarbeiterin. Fach- und Projektmanagerin und Fachexpertin Sozialpolitik; Qualität und Innovation – Hilfe in Not, Caritas der ED Wien.

Peter Chwistek, Studium der Philosophie und Sozialen Arbeit. Chancenhaus HERMES, Wiener Rotes Kreuz.

AK 4 Wohnpolitisches Forum, Dialog zu Wohnrecht - Wohnbau - Wohnungsmarkt - Wohnungsbestand - Vergabe – Recht auf Wohnen

Gerlinde Gutheil-Knopp-Kirchwald – GBV

Roswitha Harner – BAWO

Walter Rosifka – AK Wien

**Barbara Ruhsmann –
Wohnrechtskonvent**

Moderation: Heinz Schoibl (Helix / BAWO-Vorstand)

Das österreichische Modell des sozialen Wohnbaus feiert aktuell das hundertjährige Bestehen. Eine Zeit, in der viel erreicht wurde, die Errungenschaften jedoch im Sinne von Mieter*innen sowie wohnungssuchenden Menschen nicht nachhaltig gesichert werden konnten. Zu groß sind die Begehrlichkeiten in Hinblick auf Wohneigentum sowie auf die profitable Verwertung von Wohneigentum. Dem steht, unter Verzicht auf die verfassungsmäßige Verankerung eines individuell einklagbaren Grundrechts auf Wohnen, ein denkbar schwaches gesetzliches Regulativ gegenüber. Ein Blick auf die aktuelle Befindlichkeit der kommunalen Wohnungs“Märkte“ (z.B. Salzburg, Innsbruck, Wien) verdeutlicht die Brisanz:

- Verknappung und Verteuerung von Grund und Boden
- Konzentration von Wohnungsbeständen in der Hand einzelner Kapitalgesellschaften
- Zunahme von Leerstand und irregulärer Nutzung von Wohnungen
- überproportionaler Preisanstieg im Segment der privaten Mietwohnungen
- wachsende Kostenbelastung der Haushalte durch Miet- und Betriebskosten

Dem privaten Mietwohnungsangebot (60% der neuen Vertragsabschlüsse sind Privatvermietungen, überwiegend befristet und unvergleichlich teuer) steht ein tendenziell schrumpfender Bestand an Gemeinde- oder Genossenschaftswohnungen gegenüber. Vor dem Hintergrund wachsender Herausforderungen an kommunale / regionale Wohnpolitik stellen wir in diesem Forum unterschiedliche Positionen und Vorschläge zur Realisierung des Zielrahmens „Wohnen für Alle“ zur Diskussion.

Gerlinde Gutheil-Knopp-Kirchwald, wohnwirtschaftliche Referentin am Österreichischen Verband Gemeinnütziger Bauvereinigungen (GBV). Als ausgebildete Raumplanerin mit fast 20-jähriger Lehr- und Forschungserfahrung an der TU Wien ist ihr die Erforschung, aber auch die Ermöglichung von Lebens-Raum, der viel mehr ist als nur Wohn-Raum, ein besonderes Anliegen.

Roswitha Harner, BAWO, Referentin zu sozial- und wohnpolitischen Themen in der Wohnungslosenhilfe, leitet das BAWO Projekt "Obdachlosigkeit gemeinsam beenden. Eine bundesweite Strategie".

Walter Rosifka ist seit 1991 Wohnrechtsexperte der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien und konzeptionell und beratend auf den Gebieten des Wohnrechts und der Wohnungspolitik tätig. Er ist Mitglied der Arbeitsgruppe „Wohnrecht“ im Bundesministerium für Justiz und Autor zahlreicher Publikationen zum Makler-, Miet-, Wohnungsgemeinnützigkeits-, Wohnungseigentums- und Wohnbauförderungsrecht.

Barbara Ruhsmann ist Obfrau des Forums Wohn-Bau-Politik, einer Recherche- und Veranstaltungsplattform, die letztes Jahr das Beteiligungsprojekt „Wohnrechtskonvent“ gestartet hat.

12:05 Plenum

12:35 Ende

14:30 Einleitung und technische Einweisung**14:45 Vortrag:****Um wen es sich zu kümmern lohnt. Zur diskriminierenden Wirkung einer algorithmusbasierten Arbeitsplatzvermittlung.****Heiko Berner – FH Salzburg**

Moderation: Alexander Machatschke (BAWO-Geschäftsführer)

Das österreichische Arbeitsmarktservice (AMS) ist Finanzier, Besteller und „Platzanweiser“ für arbeitsmarktbezogene Qualifizierungsmaßnahmen. Zum Zweck der Effizienzsteigerung plante das AMS für das Jahr 2021 die Einführung eines automatisierten, datenbasierten Prognosemodells, das die Entscheidung, welche Unterstützungs- und Qualifizierungsleistungen Arbeitssuchende erhalten sollen, in Zukunft maßgeblich beeinflussen sollte. Der Vortrag stellt die Funktionsweise und den Kontext des sogenannten „AMS-Algorithmus“ vor, berichtet von den Argumenten, die für und wider seine Einführung in der öffentlichen Diskussion vorgebracht wurden, und

bezieht in dieser Diskussion schließlich selbst Position. Der entscheidende Kritikpunkt des Vortragenden am AMS-Algorithmus ist dessen diskriminierender Charakter.

Heiko Berner lehrt und forscht seit zehn Jahren an der FH Salzburg an den Studiengängen BA Soziale Arbeit und MA Soziale Innovation. Er ist Sozialarbeiter und Bildungswissenschaftler. Seine Themenschwerpunkte liegen im Bereich der postmigrantischen Gesellschaft, Rassismus (-kritik) und (Anti-) Diskriminierung, Anerkennung und Empowerment.

15:30 Pause**15:40 Arbeitskreise****AK 5 Auswege aus der Armutsmigration****Michaela Haunold – Caritas Linz****Belinda Paulak – Caritas der Diözese Feldkirch****Alina Kugler – Arbeitsmarktberatung / Plattform Menschenrechte Salzburg****Zaklina Radosavljevic - TRAJO / Wien**

Moderation: Heinz Schoibl (Helix – Forschung und Beratung, Salzburg)

Wenn wir von Armutsmigration reden, stehen zumeist Betteln und Bettelverbot im Vordergrund. In unserem Workshop wollen wir stattdessen Optionen der Erwerbsbeteiligung in den Fokus rücken und Erfahrungen und Beobachtungen zu den unterschiedlichen Strategien der prekären Selbstständigkeit, z.B. im Kontext des Verkaufs von Straßenzeitungen, von Gelegenheitsarbeit, z.B. im Kontext des Arbeitsstrichs, bzw. kurzfristiger Engagements als Hilfsarbeiter*in im Kontext von Leiharbeitsfirmen oder regulärer Erwerbsarbeit, z.B. als Hausbetreuer*in etc. behandeln. Im Einzelnen werden wir uns folgenden Themenschwerpunkten widmen:

- Themenblock 1: Eröffnung von **Zugängen** zu (dauerhaftem?) Erwerbseinkommen
- Themenblock 2: begleitende **Unterstützung** zur Regelung von anstehenden Problemen bzgl. Unterkunft, Bankkonto, Mobilität etc. sowie ergänzende Angebote, z.B. Sprachkurs, arbeitsrechtliche Beratung, Kontakt mit Arbeitsgeber*innen etc.

- Themenblock 3: Gestaltung des **Übergangs** von der (temporären) Armutsmigration zu Arbeitsmigration und Aufenthaltsverfestigung

Ablaufplan: Der Workshop stellt ein Austauschforum dar, in dem Vertreter*innen verschiedener Einrichtungen und Initiativen aus Österreich jeweils Beobachtungen und Erfahrungen aus ihrer Praxis zu den einzelnen Themenschwerpunkten vorstellen. Im Plenum gibt es anschließend an die kurzen Inputs (jeweils 5 Minuten) die Möglichkeit, Fragen zu stellen, eigene Beobachtungen vorzustellen und gemeinsam Lösungsvorschläge und Auswege aus dem Skandal der Armutsmigration zu entwickeln.

*Michaela Haunold arbeitet seit 2014 im Bereich Armutsmigration der Caritas für Menschen in Not in Linz und betreut Armutsmigrant*innen in verschiedenen Projekten – von Beratung über Grundversorgung bis zur medizinischen Betreuung.*

Alina Kugler ist Sozialarbeiterin und ehrenamtliche Aktivistin bei der Plattform für Menschenrechte und bei Solidarisches Salzburg. Seit Jahren engagiert sie sich für

die Notreisenden in Salzburg und hat dabei stets den direkten Kontakt mit den Menschen gesucht und gefunden.

Belinda Paulak ist Sozialarbeiterin in der Kontakt- und Beratungsstelle für Notreisende in Feldkirch /Caritas.

Zaklina Radosavljevic, absolvierte das Studium der Bildungswissenschaft an der Universität Wien und wirkte bei der Bildungsstudie ROMBAS (Bildungssituation von Roma und Sinti in Ö) mit. Sie leitete Romanes- und Deutschkurse und war an der Ausstellung „Romane Thana – Orte der Roma und Sinti“ (2015 im Wien Museum und 2016 im Burgenland-Museum) beteiligt.

AK 6 Wenn Sexarbeit Arbeit ist...kann das denn wirklich sein?

Eva Van Rahden – Volkshilfe Wien

Angelika Wolf – Lebens- und Sozialberaterin angefragt

Moderation: Andrea Knafl (BAWO-Vorstand)

Dieser Workshop richtet sich an alle, die im beruflichen Kontext mit Sexarbeiter*innen zu tun haben oder mehr über diesen Bereich erfahren wollen. Wir informieren Sie über die aktuelle rechtliche Situation in

Österreich und geben einen Einblick in die Beratungs- und Unterstützungsangebote. Anhand unserer langjährigen Arbeit im Bereich des „Rotlichtes“ werden folgende Themen behandelt:

Wie soll ein Unterstützungsangebot gestaltet werden, damit eine Sexarbeiter*in dieses gut annehmen kann? Wie sehen Lebensrealitäten von Sexarbeiter*innen aus? Wie ist es möglich, eigene Bilder und Vorannahmen zu hinterfragen? Wie ist meine Haltung zum Thema? Nach einem inhaltlichen Input soll genug Zeit für Fragen und Austausch bleiben.

*Eva van Rahden lebt in Wien und leitet seit 17 Jahren die Beratungsstelle SOPHIE für Sexarbeiter*innen der Volkshilfe Wien.*

Angelika Wolf, Lebens- und Sozialberaterin lebt und arbeitet in Wien.

AK 7 Von Orten der letzten Zuflucht zu Orten der Möglichkeiten. Chancenhäuser als neue Form der Akutversorgung in der Wiener Wohnungslosenhilfe

Kurt Gutleiderer – Fonds Soziales Wien angefragt

Iris Krainer – Fonds Soziales Wien

Gabriele Mechovsky – Obdach Wien

Günther Spitzer – Caritas der Erzdiözese Wien

Moderation: Anja Bischeltsrieder (BAWO-Vorstand)

Chancenhäuser bieten obdachlosen Menschen rund um die Uhr einen voraussetzungslosen Zugang zu qualitativ hochwertiger Notunterbringung und unmittelbare sozialarbeiterische Beratung in Bezug auf ihre Wohnperspektive. Sie haben in Wien die Nachtquartiere ersetzt und leisten einen wesentlichen Beitrag, die Verfestigung von Obdachlosigkeit zu verhindern. Nach Inputs zu Konzept, Implikationen für das Wiener Hilfesystem, Erfahrungen und Ergebnissen aus der Praxis diskutieren wir Herausforderungen, Potenziale und Grenzen des neuen Angebots.

Kurt Gutleiderer, Sozialarbeiter, Leiter der Abteilung Wiener Wohnungslosenhilfe im Fonds Soziales Wien.

Iris Krainer, Sozialarbeiterin, Fachmitarbeiterin im Fachbereich Betreutes Wohnen des Fonds Soziales Wien, Abteilung Wiener Wohnungslosenhilfe. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen niederschwellige Angebote, Winternothilfe, öffentlicher Raum und Digitalisierung.

Gabriele Mechovsky, Sozialarbeiterin, Teamleitung Chancenhaus Favorita, Obdach Wien

Günther Spitzer, Sozialarbeiter, Einrichtungsleiter Chancenhaus Grangasse, Caritas der Erzdiözese Wien

AK 8 Lösungsfokussierte und ressourcenorientierte Beratung in der Arbeit mit Wohnungslosen

Peter Kriegl – Institut für lösungsfokussierte Praxis in Wien

Moderation: Petra Geschwendtner (BAWO-Vorstand)

In diesem Workshop sollen die Grundzüge und wesentlichsten Techniken des lösungsfokussierten Ansatzes vermittelt werden und anhand konkreter Fälle der Teilnehmer*innen veranschaulicht werden.

Inhalte/Methoden:

- Lernen und Üben lösungsfokussierter Interventions- und Fragetechniken, sowie „Werkzeuge“ insb. die Falllandkarte
- Kurze Theorie- und Methodeninputs
Übungen bzw. Auseinandersetzung mit exemplarischen Fällen aus der Praxis der Workshopteilnehmer*innen.

Peter Kriegl, Geschäftsführer am Institut für lösungsfokussierte Praxis in Wien. Studium der Psychologie und Wirtschaft, Gruppendynamiker und seit 10 Jahren in der Vermittlung lösungsfokussierter Praxis im Feld Soziale Arbeit tätig.

17:25 Plenum

17:55 Ende

Moderation: Christian Perl (BAWO-Vorstand)

09:00 Begrüßung und technischer Check-in

09:15 Wohnungslos und Corona

Virtueller Raum für Austausch und Vernetzung in Break-Out Gruppen und im Plenum (Perl)

09:50 Pause

10:00 Break-Out Gruppen zum Thema:

Wie hat Covid-19 mein Arbeitsleben und das Leben meiner Klient*innen in Bezug auf spezifische Handlungsfelder verändert?

Gemeinsam wollen wir reflektieren und analysieren, wie sich das Virus auf die Wohnungslosenhilfe ausgewirkt hat. Wie steht es um unsere Grundrechte? Wie um Versammlungsfreiheit, das Recht auf Aufenthalt im öffentlichen Raum, das Recht auf (Sex)-Arbeit?

All diese Fragen müssen und wollen wir uns stellen, wenn wir in den Break-Out-Gruppen zu den unterschiedlichen Aspekten der Krise diskutieren.

Am Ende wollen wir zu einem Gesamtbild kommen, das die Ambivalenzen der Auswirkungen der

Maßnahmen widerspiegelt und uns Handlungsleitlinien für eine bessere Zukunft aufzeigt.

Handlungsfelder: Zugang zu Sozialen Rechten (**Susanna Paulweber**), Öffentlicher Raum (**Alina Kugler**, angefragt), Digitalisierung (**Lisa Schittenkopf**, **Stephanie Dixer**), Delogierungen und Wohnungssicherung (**Robert Blum**), Kurzarbeit, Quarantäne und Arbeiten mit Corona (**Trixi Soder**, angefragt), Prostitution (**Eva van Rahden**), Frauen (**Anja Bischeltsrieder**)

Moderation: Christian Beiser, Carola Weiß, Petra Geschwendtner, Bettina Reichhold, Alexander Machatschke

11:00 Pause

11:15 Plenum

11:45 Vortrag

Wohnungslos während Corona – und Lehren für die Wohnungslosenhilfe der Zukunft

Elisabeth Hammer – Geschäftsführerin neunerhaus, BAWO-Obfrau

Während der COVID-19-Pandemie wurden soziale Ungleichheiten und

Ausschlüsse sowie bestehende Versorgungslücken und Vulnerabilitäten wie durch eine Lupe verstärkt sichtbar. Während sich das staatliche Krisenmanagement an der Normgesellschaft orientierte, wurden die Umstände von Alltagsleben und Existenzsicherung obdach- und wohnungsloser Menschen wenig berücksichtigt. Diese waren jedoch in städtischen Ballungsräumen besonders von den Einschränkungen, die ihnen die Erfüllung fundamentaler Grundbedürfnisse erschwerten, betroffen: Einschränkungen beim Zugang zum Wohnen und bei der Gesundheitsversorgung, Betretungsverbote im öffentlichen Raum sowie der mangelhafte Zugang zu Information sind nur einzelne Beispiele für Einschränkungen von Grund- und Menschenrechten für obdach- und wohnungslose Menschen, die insb. im Zuge des Lockdowns zu verzeichnen waren.

Auch auf den ersten Blick positive Neuerungen wie die Möglichkeit zur Antragstellung via E-Mail müssen im Hinblick auf Barrieren für obdach- und wohnungslose Menschen hinterfragt werden und ebenso die nachhaltige

Wirkung von Maßnahmen wie der Aussetzung von Delogierungen, die aufgrund von Verzinsungen und der kurzen Dauer des Aufschubs wohl nicht geeignet sein wird, die wirtschaftlichen und existenziellen Folgen der Pandemie abzufangen. Die Ambivalenz zeigt sich auch auf Ebene der häufig weiblichen Mitarbeiter*innen der Wohnungslosenhilfe: So wurde zwar auf die „Systemrelevanz“ sozialer Organisationen hingewiesen, gleichzeitig aber die finanzielle Abgeltung – bei erschwerten Arbeitsbedingungen im Zuge der Pandemie – strukturell wenig verbessert.

Elisabeth Hammer; Sozialwissenschaftlerin und Sozialarbeiterin; seit November 2017 Geschäftsführung neunerhaus; BAWO-Obfrau.

12:15 Abschlussstatement und **Ende der Fachtagung 2020**

Wir danken für die finanzielle Unterstützung der BAWO Fachtagung 2020.



Fachtagungsbeitrag

BAWO-Online-Fachtagung 2020

Wohnen für Alle.

27. bis 29. Oktober 2020

Preisstaffelung: Fachtagungsbeitrag

Ein Halbtage:	50,00 €
Zwei Halbtage:	75,00 €
Drei Halbtage:	125,00 €
Vier Halbtage:	150,00 €

Hinweis: Bei der Teilnahme an den beiden Halbtagen am Mittwoch (Vormittag und Nachmittag) ist neben dem Vortrag ein Arbeitskreis im Fachtagungsbeitrag inkludiert.

Anmeldung

Zum Anmeldeformular gelangen Sie auf der BAWO Homepage www.bawo.at über das Banner „Fortbildung/Fachtagung“.

Nach Ausfüllen und Absenden des Online-Formulars wird Ihnen automatisch eine Anmeldebestätigung per E-Mail zugeschickt.

Darin werden die vorläufigen Gesamtkosten für Ihre Teilnahme sowie die ausgewählten Veranstaltungen (AKs) angeführt.

Die Fachtagungsrechnung wird dann so rasch wie möglich (innerhalb der nächsten zwei Wochen) übermittelt.

AK-Bonus und Bildungsgutschein

Auch für die BAWO-Fachtagung 2020 stellen die Arbeiterkammern Wien und Niederösterreich den Bildungsgutschein/-Bonus zur Verfügung.

Mitglieder der beiden AK-Länderkammern haben die Möglichkeit, nach der Veranstaltung ihren AK-Bildungsgutschein/-Bonus für die BAWO-Fachtagung einzulösen.

